

leute, welche mit diesen Gegenständen handeln, dieselben von Euch, den Mitbürgern einer gemeinschaftlichen Vaterstadt? Nein? Darum werdet Fabrikanten, damit Ihr wenigstens die Bedürfnisse für Euer Geschäft zu beliebiger Zeit kaufen und in Euer Fach einschlagende Gegenstände zu jeder Zeit verkaufen könnt.

Wir kennen Droguisten, Materialisten, Manufakturisten, — bald wird es auch Machinafabrikanten geben — Producten-, Eisen- und kurze Waarenhändler, aber alle diese haben einen bestimmten Wirkungskreis, alle diese betreiben ein gewisses Fach, das Fach, was sie gelernt haben. Mit welchen Namen soll man aber Die belegen, welche mit Kleidern, Stiefeln, Mützen, Hüten, Cravatten, Fußsäcken, Muffen, Feuerzeugen, Bronzearbeiten, Zuckerkant, Moschuskügelchen, Bildern, Essenzen, Pommaden, Thee und Eau de Cologne handeln? Haben sie vielleicht zunftgemäß die Kürschnerei, Schneiderei, Schuhmacherei, Hutmacherei, Schweizerbäckerei, oder Gürtlerei gelernt? Heißen die Herren Kaufleute, die mit solchen Gegenständen handeln, vielleicht Kunsthändler — im Sinne unserer Tage? Fast sollte man es wähen, denn leider haben schon einige von Euch keine Werkstätten mehr, sondern — Ateliers, und ihre Arbeiten nennen diese — Kunstwerke! Oder vielleicht darum Kunsthändler, weil es wahrhaftig eine Kunst ist, alle diese Gegenstände zu einem Handel zu vereinigen? Vielleicht Puz- und Modehändler? Wie dem auch sei und welchen Namen sie für solche Handelsbran-